

fmCh newsletter

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Sensation ist uns gelungen : Wir haben mehr als 100'000 Unterschriften gesammelt

Dem Referendumskomitee „freie Arztwahl für alle“ ist es gelungen, die geforderten Unterschriften zu sammeln. Am 19.01.2012 konnten wir 132'837 Unterschriften gegen die Managed Care-Vorlage bei der Bundeskanzlei abgeben.



Das Referendumskomitee „freie Arztwahl für alle“ wird vom Genfer Ophthalmologen Dr. Michel Matter präsiert und setzt sich aus drei fmCh-Fachgesellschaften und anderen Ärzteorganisationen zusammen. Die fmCh und der Verein Pulsus haben je ein Referendumsbüro betrieben und die Unterschriftensammlung logistisch sichergestellt.

Wir gratulieren allen für ihr Engagement. Unser Dank gilt den eifrigen Unterschriftensammler- und Sammlerinnen,

welche uns seit dem 11.10.2011 unermüdlich unterstützt haben.

Der Erfolg der Unterschriftensammlung zeigt : Die Bevölkerung will nicht, dass der Staat die Patienten bevormundet und zwangsweise Netzwerke verordnet. Bereits heute bestehen „Managed Care“-Netzwerke. Diese sollen sich im freien Markt bewähren. In einem modernen Gesundheitssystem soll der Versicherte nicht nur den Arzt, sondern auch das Versorgungsmodell frei wählen dürfen. Die freie Arztwahl ist ein wichtiger Pfeiler des schweizerischen Gesundheitssystems. Der Staat kann den Erfolg von Versorgungsnetzen nicht vorschreiben. Er kann günstige Rahmenbedingungen schaffen, damit Versorgungsnetze die gewünschten Ziele erreichen. Es liegt aber in den Händen der Netzbetreiber selbst, ihre Versprechungen einzuhalten. Sind Versorgungsnetze qualitativ besser und günstiger als konventionelle Modelle, so brauchen sie keine Hilfe des Staates.

Praktischer Hinweis

Die Geschäftsstelle der fmCh hat sich in den letzten 100 Tagen fast ausschliesslich mit dem Referendum befasst. Der Versand der Unterschriftenbögen, das Sammeln und Sortieren der Unterschriften, die Beglaubigungen bei den Gemeinden und die minutiöse Buchführung haben sämtliche Ressourcen in Anspruch genommen. Zeitweise mussten sogar temporäre Hilfskräfte angestellt werden. Ohne diesen tour de force wäre das Resultat nicht in dem vorliegenden, historisch anmutenden Ausmass ausgefallen. Deshalb ist die fmCh allen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle zu tiefster Dankbarkeit verpflichtet. Auch Herrn Gregor Rutz möchten wir unseren herzlichsten Dank für seine wertvolle Unterstützung aussprechen. Die Geschäftsstelle wird von nun an wieder ihren gewohnten Gang einnehmen. Das bedeutet auch, dass die zahlreichen Dossiers der fmCh wieder normal bearbeitet werden. Bei allen, die sich wegen der verzögerten Bearbeitung einzelner Fragen in Geduld üben mussten, bitten wir um Verständnis.

Wie geht es weiter ?

Die Ärztekammer der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) hat an ihrer Sitzung vom 26. Oktober 2011 beschlossen, dass der Abstimmungskampf unter dem Dach der FMH von den Referendumskomitees in copräsidialer Form geführt werden soll. Den Komitees werde die Freiheit belassen, im eigenen Namen Argumente zu veröffentlichen. Die fmCh wird ihre Politik und ihren Einsatz im Abstimmungskampf weiterhin eigenständig definieren. Das ist eine Selbstverständlichkeit.

Lesen Sie das Argumentarium der fmCh [hier](#).

Wir werden Sie mit dem Newsletter und mit unserer Website auf dem Laufenden halten.

Das Generalsekretariat der fmCh